



1857 ab allein für 8,319,466 Thlr. Die Gesamteinziehung an Landesübermittelungen bis Ende Februar d. J. beträgt 730,244,869 M. Besonderswert ist, daß an Zweithalerstücke bis jetzt zur Einziehung gelangten 51,160,574 Thlr., somit viel mehr als der im Umlauf vorhandene gewesene Betrag geschäftet wurde. An Landesübermittelungen wurde im Monate Februar d. J. für 6932 Thlr. eingezogen; die Gesamtsumme der eingezogenen Landesübermittelungen beträgt 3,125,782 Mark.

\*\* Reichs-Telegraphen-Anstalten. Dem Vernehmen nach sind die Reichs-Telegraphenanstalten angewiesen worden, zu möglichst rascher Übermittlung der Staatstelegramme die Abtelegraphirung der von ihnen angenommenen oder aufgenommenen Staatstelegramme auch außerhalb der planmäßigen Dienststunden derselben Telegraphenanstalten zu versuchen, an welche die Telegramme abzufügen sind. In dieser Beziehung ist besonders ins Auge gefaßt, daß die Eisenbahn Telegraphenstationen auch außer der gewöhnlichen Dienstzeit öfter in der Lage sein werden, die für sie bestimmten Telegramme abzunehmen und vielleicht auch zu bestellen. Überhaupt sollen sämtliche Reichs-Telegraphen-Anstalten auf die rasche Beförderung der Staats-Telegramme durch Bereitwilligkeit zur Annahme, Abtelegraphirung und Aufnahme derselben zu jeder Zeit hinwirken.

\*\* Die berlinsche Feuerversicherungs-Anstalt, deren Rechnungs-Abschluß per 31. Dezember 1876 vorliegt, hatte im vergangenen Jahre eine Gesamteinnahme von 2,301,730 M. Davon entfallen auf Prämien-Ubertrag vom vorigen Jahr 612,234 M., auf unabgemachte Feuerschäden laut vorjähriger Rechnung 67,295 M., auf in diesem Jahr eingegangene Prämien auf 905,001,477 M., Versicherungs-Summe 1,519,724 M. und auf eingenommene Zinsen 102,487 M. Die Ausgaben bezeichneten sich dagegen auf insgesamt 1,893,740 M. die sich, wie folgt, vertheilten: Für Agentur-Provisionen 149,201 M., für Prämie auf genommene Rückversicherungen 509,827 M., für Feuerschäden aus den Vorjahren bezahlt oder noch reservirt 40,919 M., für Feuerschäden im Jahre 1876 (a) liquidirt und bezahlt, abzüglich des auf Rückversicherungen gefallenen Anteils 59,509 M., (b) noch nicht liquidirt 73,000 M. 432,509 M. zur laufenden Prämie für aufgegebene Versicherungen 5030 M., für Kosten, Honorar, Gehalte u. s. w. 110,391 M., für Abschreibung auf das Haus der Anstalt 3000 M., für Prämien-Ubertrag auf das Jahr 1877 642,862 M. Es verbleibt noch ein Gewinn von 408,000 M. Von diesem Gewinne fallen auf Zinsen von dem baaren Einstausse à 600 M. pro Aktie, also für 2000 Aktien von 1,200,000 M., mit 48,000 M. und bleiben 360,000 M. Davon kommen statutenmäßig zum Reservefonds 10 p.C. mit 36,000 M., statutenmäßige Tantieme 10 p.C. 36,000 M., an Zinsen und Dividende kommen zur Vertheilung à 168 M. per Aktie 336,000 M. Das Vermögen der Anstalt bestand am 31. Dezember 1876 aus dem Grund-Kapital von 6,000,000 M., dem Reservefonds von 481,500 M. und den Reserve-Prämien für laufende Versicherungen 642,862 M.

\*\* Berliner Pferdebahn-Gesellschaft (Berlin-Charlottenburg). Nach den bisherigen Feststellungen des Abschlusses pro 1876 ist nach den statutarischen Abschreibungen ein Reingewinn von circa 11½ p.C. des Aktienkapitals vorhanden. Hiervon dürfte indefs nur der Betrag von circa 10½ p.C. zur Auszahlung der Dividende verwendet, der Rest aber zurückgestellt werden.

\*\* Norddeutsche Eiswerke. Die Aktien-Gesellschaft „Norddeutsche Eiswerke“ wird für das Geschäftsjahr 1. April 1876 bis 31. März 1877, wie sich schon jetzt übersehen läßt, eine Dividende von 1 p.C. vertheilen. Die Verhältnisse haben sich im Allgemeinen konsolidirt, indem die Gesellschaft ca. 200,000 M. schwedende Schulden abgestoßen hat. Der letzte Winter hat wenig Eis gebracht, doch haben die Werke ca. 1 Million Zentner Vorrath. Auch fängt die Gesellschaft an, Eis per Bahn nach Süddeutschland zu exportiren.

\*\* Königsberger Stadtanleihe. Das Ministerium hat dem Antrage der Königsberger städtischen Behörden für die neue Anleihe von drei Millionen Mark die königliche Genehmigung nachzu suchen, nicht stattgegeben. So lange die Stadt ihre Haupteinnahme nur aus der Personalsteuer bezieht, nicht auf eine Realsteuer zurückgreift, so ist die Ablehnung motivirt worden, sei das Ministerium nicht in der Lage, dem Antrage zu willfahren. Von der Anleihe ist bekanntlich die erste Serie bereits allerdings auf einen Schuldenschein zum Betrage von 490,000 M. von der Lebensversicherungsbank zu Gotha aufgenommen worden.

\*\* Chemnitz, 28. März. [Produktbericht von Herrn Jaström.] Weizen weiß 229—243 M., gelb 225—233 M., Roggen in inländischer 192—200 M., fremder 175—185 M., Haf er 145—155 M., Gerste Brau 175—188 M., Futter 135—145 M., Erbsen, Koch — — M., Mahl- u. Futter 150—160 M., Mais 135—140 M., per 1000 Kilo. — Weizen mehl Nr. 0 34,50 M., Nr. 0 32,50 M., Nr. 1 29,50 M., Roggen mehl Nr. 0 27,50 M., Nr. 1 26,50 M. per 100 Kilo.

\*\* Wien, Mittwoch 28. März, Nachm. Wochenausweis der Österreichischen Nationalbank.\*). Notenumlauf . . . . . 269,731,230 Abnahme 1,811,700 fl. Metallschäf . . . . . 136,615,973 Abnahme 150 = In Metall zahlbare Wechsel . . . . . 11,204,074 Abnahme 99,237 = Staatsnoten, die der Bank gehören . . . . . 6,028,539 Abnahme 16,641 = Wechsel . . . . . 97,183,511 Abnahme 117,900 = Lombard . . . . . 27,727,600 Abnahme 64,800 = Eingelöste und börsenmäßig angelauft Pfandbriefe . . . . . 3,532,000 Abnahme 64,800 =

\*\* Washington, 28. März. Die vom Schatzsekretär zur Einlösung einberufenen 10 Millionen  $\frac{1}{4}$  p.C. Bonds vom Jahre 1865 umfassen von Obligationen zu 500 Doll. die Nr. 42,301—46,000, von solchen zu 1000 Doll. die Nr. 121,001—132,000.

## Lokales und Provinzielles.

Posen, 29. März.

§ Gefangen-Transport. Heute wurden von hier 13 Gefangene nach Kosten in die dortige Korrigenden-Anstalt transportirt.

§ Diebstähle. Einem Bewohner der Gr. Gerberstraße wurden in der Nacht vom 27. zum 28. d. Mts. aus verschlossenem Stalle mittels Vorreichens eines Drahtgitters 4 Hühner und 11 Tauben gestohlen. — Einem Handelsmann auf der Judenstraße wurde am Mittwoch aus unverschlossenem Hofe eine Altenbank gestohlen. — Verhaftet wurden zwei Individuen, welche gemeinschaftlich in einer Restauration in der Krämerstraße ein Sattlermesser gestohlen haben. Ein Fornal aus einem Dorfe in der Nähe von Posen wurde gestern dabei betroffen, als er zu ungewöhnlich billigem Preise einen Sack Hafer verkaufen wollte, über dessen redlichen Erwerb er sich nicht ausweisen konnte. Nachdem die Identität des Mannes festgestellt worden war, wurde derselbe aus der einstweiligen Haft entlassen. — Einem Schuhmacher auf der Halbdorfstraße, welcher sich auch mit Reparieren von Uhren beschäftigt, wurde heute Morgen mittels Eindrucks einer Fensterscheibe eine silberne Zylinderuhr mit Goldrand, auf deren Rücken die Buchstaben H. R. eingraviert sind, gestohlen. Der Bestohlene will gesehen haben, wie ein etwa 15 jähriger Lehbursche, gleich nachdem die Uhr verschwunden war, von seinem Hause davon lief. — Einem Kutscher auf der Bergstraße sind in der verlorenen Nacht ein Überzieher, ein blaues Düsseldorf-Jacket, ein brauner lederner Handschuh mit Messingknöpfen, ein schwarzer Rock mit Seidentuttermutter, einige kleinere Wäschestücke, darunter ein Schnupftuch, gez. L. L., gestohlen worden.

## Angekommene Fremde.

29. März.

Tilsner's Hotel, Nachfolger Bogelsang. Die Kaufl. Lipschütz a. Posen, Nöhling a. Posen, Nicolai a. Neppen, Frau Cohn a. Reichenbach, Baumeister Stein a. Lissa, die Gutsbes. Szulciewski a. Cibow u. Dyboslawski a. Borutzyn, Rent. Bulewiczka a. Budewitz, Trl. Braun a. Wongrowitz, Maschinenb. Lehr a. Breslau, Rent. Ehrenfried a. Djrowo.

Hotel de Berlin. Buchhalter Broborem a. Leobschütz, die Kaufl. Gebr. Goldstein a. Breslau, Manthei a. Konin, Braunsfort u. Krämer a. Breslau, Part. Goslinowski a. Dombrówka, Rend. Kępcinski a. Wille, Holzhändler Hoyer a. Samocin, Rittergb. v. Kroscinski a. Slomczice.

Grätz's Hotel zum Deutschen Hause. Math. Färber a. Stargard, die Kaufl. Hanke u. Sander a. Breslau, Meyer a. Frankfurt, Buttermilch a. Poln. Lissa, Int. Assit. Krukska a. Königsberg, Biehhd. Hierselorn u. Gebr. Leciesewicz a. Neutomischel, Bauf. Pohl a. Wreschen.

## Telegraphische Nachrichten.

London, 29. März. Privatmittheilungen auf diese machen Russland gegenwärtig seine Demobilisirung abhängig von der vorgängigen Demobilisirung der türkischen Truppen und verlangt erst die Herstellung des Friedens mit Montenegro, mit dem Vorbehalte, die Demobilisirung zu suspendiren, falls unvorhergesehene Ereignisse in der Türkei dies erheischen. An dem heutigen Ministerrath nahmen sämtliche Minister theil.

London, 29. März. Die „Morningpost“ meldet: Die Aussichten auf eine friedliche Lösung der schwedenden Fragen sind insofern nicht ungünstig, als die Protokollverhandlungen fortgesetzt werden sollen. Neue Vorschläge Russlands würden von England erwogen, eine befriedigende Ausgleichung der Differenzen sei daher noch immer möglich.

Rom, 29. März. Die klerikalen Blätter leugnen die Existenz des jüngst veröffentlichten Birkulars des Staatssekretärs Simeonis auf das Bestimmteste.

Konstantinopol, 28. März. Die Kammer beriehth gestern in einer nichtöffentlichen Sitzung die Adresse als Antwort auf die Thronrede. Dieselbe weist absolut jede Einmischung des Auslands in die inneren Angelegenheiten der Türkei zurück und spricht die Hoffnung aus, daß Serbien wegen des ihm gewährten Friedens dankbar sein würde. Betreffs des die Verhandlungen mit Montenegro betreffenden Punktes wird die Berathung auf morgen vertagt.

\*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 21. März.